

«Kein Team mit vielen Optionen»

VOLLEYBALL. Jonas Frauen-Trainer Samuel Zingg plagt dasselbe Problem wie Vorgänger Drahoslav Greso: das knappe Kader. Zwei Monate vor Saisonbeginn haben erst sechs Spielerinnen fix zugesagt. Dafür ist die neue Pässeuse gefunden.

INTERVIEW: STEFAN KLEISER

Vor zwei Monaten haben Sie mit den Jonaer Volleyballerinnen das Training wieder aufgenommen, in zwei Monaten beginnt die neue Nationalliga-B-Saison. Es ist also Halbzeit in der Vorbereitung. Wo stehen Sie in der Arbeit mit dem Team?

Samuel Zingg: Wir haben jetzt gerade Sommerpause. Die Spielerinnen haben aber Aufgaben im Kraftbereich erhalten. Derzeit ist das Team flach aufgestellt: Ich habe erst sechs Spielerinnen, die definitiv zugesagt haben. Es wird ein Team mit jungen Spielerinnen werden. Neu wieder dabei ist Linda Aerne als Pässeuse, dazu kommt noch eine junge Spielerin von Wald.

Linda Aerne kehrt nach einem Jahr von Volero II zurück, das aus der NLB abgestiegen ist. Warum ergaben sich keine weiteren Zuzüge von Volleyballerinnen aus der Talent School Zürich, die bei Volero spielten?

Die anderen haben offenbar bessere Angebote erhalten. Nun sind wir halt kein Team mit vielen Optionen. Deshalb steht auch nicht die rangmässige Platzierung im Vordergrund.

Eigentlich haben Sie ja noch gar kein Team zusammen. Wie können Sie mit sechs Spielerinnen trainieren?

Das ist natürlich viel zu wenig. Es gab eine Trainingsgemeinschaft mit den Spielerinnen der zweiten Mannschaft, und ich habe mit den Spielerinnen viel individuell technisch gearbeitet, an den Verschiebungen und der Schnelligkeit zum Beispiel. Nach den Ferien wird es so weitergehen. Die meisten Spielerinnen sind noch jung, sie brauchen sowieso noch die Arbeit an den Grundlagen.

Warum haben Sie erst die Zusage von sechs Spielerinnen, und bei den Herren des TSV Jona, die auch in der NLB antreten, steht das Kader schon fest?

Bei den Herren waren letzte Saison beim Aufstieg 14 Spieler dabei. Und darunter waren viele Spieler aus dem eigenen Nachwuchs.



NLB-Trainer Samuel Zingg muss auf Spielerinnen der zweiten Mannschaft zurückgreifen. Archivbild: Stefan Kleiser

Gibt es im Verein also zu wenige eigene Volleyballerinnen?

Ja und nein. Kim Lang ist vor einem Jahr weitergezogen zu Volero, und Tanja Hüberli hat in die Nationalliga A gewechselt. Vielleicht haben wir zu viele eigene, die bereits weiter sind. Eigentlich haben wir mehr Mädchen im Verein, aber darunter sind weniger Talente als bei den Knaben, oder sie sind noch zu jung, um in der Nationalliga B bestehen zu können. Bei den Herren war es so, dass ältere Spieler so lange mitspielten, bis die Jungen so weit waren, um sie abzulösen. Bei den Frauen fehlen Spielerinnen bis etwa 25 Jahre, die das Team noch drei, vier Jahre stützen könnten.

Wäre es nicht besser gewesen, die Frauen-Equipe wäre letzte Saison abgestiegen, und Sie hätten in der 1. Liga zusätzlich junge Spielerinnen einbauen können?

Kam der Aufstieg in die Nationalliga B 2009 zu früh?

Wir haben 2006 wieder mit konsequenter Nachwuchsarbeit bei den Mädchen begonnen. Lena Sacher, Anja Licka und Miriam Reiser sind die ersten neuen Spielerinnen, die es in die erste Mannschaft geschafft ha-

ben. Ich glaube nicht, dass der Aufstieg schlecht war. Denn als Nationalliga-B-Verein ziehst du Talente an. Eine Spielerin aus Wald kommt nicht zu uns wegen eines 2.-Liga-Teams.

Aber nun haben Sie ja gar kein Team. Müssen Sie das Kader nicht mit Spielerinnen aus der 2. Liga aufstocken, für die Sprung in die Nationalliga B zu gross ist?

Wir mussten das Team schon letztes Jahr mit Spielerinnen aus der zweiten Mannschaft aufstocken. Es kommt einfach darauf an, wie die Ziele formuliert sind. Mein Ziel ist es, Lena Sacher, Anja Licka und Miriam Reiser so weit zu bringen, dass sie in der Nationalliga B bestehen können.

Dann setzen Sie das Ziel aber doch in Verbindung mit der Nationalliga B!

Ja. Aber nicht auf einen bestimmten Rang in der Nationalliga B. Wenn Glarona (am 29. September der Auftaktgegner in der neuen Spielzeit, Red.) mit drei Ausländerinnen antreten wird, dann haben wir keine Chance. Wenn nicht, dann schon.

Dass derzeit so wenige Spielerinnen zugesagt haben, beunruhigt Sie nicht?

Letztes Jahr in der 2. Liga habe ich auch mit drei Spielerinnen das Training be-

gonnen, und am Ende waren es 16. Klar: Im Damen 2 in der 2. Liga, da war das Gefäss offener. Aber wenn die Beachsaison vorbei ist, fragen meistens schon noch ein paar Spielerinnen an.

Neuer Modus in der Nationalliga B

In der Nationalliga B wird die Meisterschaft in der Saison 2012/13 in einem neuen Modus ausgetragen. Zum Jahreswechsel qualifizieren sich vier statt wie zuvor drei Equipen aus jeder der beiden Gruppen für die Finalrunde. Die restlichen acht Teams spielen gegen den Abstieg. Dies aber nicht mehr nach Regionen aufgeteilt, sondern in einer einzigen Abstiegsrunde, in die die Punkte aus den Direktbegegnungen der Qualifikation mitgenommen werden. Zwei Teams steigen direkt ab, zwei weitere müssen Barragespiele gegen Erstligisten um den Ligarhalt bestreiten. Ob die Neuerung für Jona ein Vorteil ist? «Wenn die Ostgruppe die stärkere der beiden Gruppen ist, dann schon», sagt Jona-Trainer Samuel Zingg. «Sonst nicht.» (skl)

Atzeni ist haushoher Favorit

RAD. Die Ausgangslage für die Schweizer Meisterschaft der Steher ist klar: Der Siebner Giuseppe Atzeni (34) bildet zusammen mit Schrittmacher Mathias Luginbühl das Team, das es zu schlagen gilt.

Vier der fünf Rennen, die in dieser Saison auf der offenen Rennbahn in Oerlikon stattgefunden haben, konnte Atzeni, der Europameister der Jahre 2006, 2009 und 2010, für sich entscheiden. Damit hat der Ausserschwyzler, der im Vorjahr hinter Peter Jörg Silber gewann, seine Ambitionen für den heutigen Abend mehr als deutlich angemeldet. «Die Konkurrenz ist stark. Nichtsdestotrotz möchte ich natürlich den Titel holen», lässt sich Atzeni, der erst zwei Landesmeistertitel

(2007 und 2009) einfuhr, zitieren. Als Hauptkonkurrenten nennt er seinen Trainingskollegen Thomas Maag. Eben-dieser war es, der dem Duo Atzeni/Luginbühl auch die bisher einzige Saison-niederlage zugefügt hat. Am 19. Juni stand der Hinwiler, der ebenfalls in Sieben aufgewachsen ist, dem Routinier vor der Sonne. Pikanterweise fährt Maag unter dem Patronat von «atzeni race», dem Velogeschäft seines Konkurrenten, mit dem er gleichzeitig eng befreundet ist. Und ein weiterer Faktor macht das Duell zwischen Maag und seinem Mentor interessant: Im vergangenen Jahr trennte sich Atzeni im Unfrieden von seinem langjährigen Stamm-Schrittmacher Wilfried Baumgartner. Nun führt ausgerechnet dieser den Newcomer Maag immer wieder zu guten Resultaten.

Die Schweizer Meisterschaft, die heute Abend – vorausgesetzt, das Wetter spielt mit – in Oerlikon über die Bühne geht, ist die Hauptprobe für die EM, die Ende Monat an gleicher Stätte ausgetragen wird. (mum)



Strebt seinen dritten SM-Titel an: Giuseppe Atzeni.

Giger und Vogel für WM selektioniert

MOUNTAINBIKE. Für die in einem Monat in Saalfelden (Ö) stattfindenden Weltmeisterschaften hat Swiss Cycling gestern die Selektionen bekannt gegeben. Bei der Elite figurieren mit Fabian Giger (Rieden) und Olympiateilnehmer Florian Vogel (Jona) zwei Vertreter aus der Region im siebenköpfigen Aufgebot für die Titelkämpfe im Bundesland Salzburg. In der Kategorie Junioren U19 heissen die beiden selektionierten Fahrer vom Zürichsee Andri Frischknecht (Feldbach) und Dominic Zumstein (Männedorf). (zsz)

Selektionen von Swiss Cycling für die Mountainbike-Weltmeisterschaften vom 6. bis 9. September in Saalfelden (Ö). Cross Country. Männer: Lukas Flückiger (Leimiswil), Mathias Flückiger (Ochlenberg), Fabian Giger (Rieden), Ralph Näf (Andwil), Christoph Sauser (Sigriswil), Nino Schurter (Chur), Florian Vogel (Jona). – Ersatzfahrer: Thomas Litscher (Thal), Martin Gujan (Mastrils). **Frauen:** Sarah Koba (Sargans), Katrin Leumann (Riehen), Marielle Saner-Guichard (Collombey), Kathrin Stirmemann (Gränichen), Esther Süss (Küttigen). **Junioren U19:** Romain Bannwart (Hauterive), Manuel Fasnacht (Gretzenbach), Andri Frischknecht (Feldbach), Enea Vetsch (Berneck), Dominic Zumstein (Männedorf).

Titelhalter ist nicht Favorit

GOLF. Der Genfer Raphaël de Sousa startet heute als Titelverteidiger und vierfacher Meister zur Credit Suisse PGA Championship in Interlaken. Aufgrund seiner bislang mässigen Saison ist er an der dreitägigen Meisterschaft der Schweizer Golfprofi-Vereinigung indessen keineswegs der Favorit. Schon eher hat André Bossert diese Rolle inne. Der Routinier aus Zollikerberg gewann seinen letzten nationalen Titel vor zwei Jahren; in Interlaken wird er in der gleichen Gruppe spielen wie de Sousa. Der erste Siegesanwärter ist Martin Rominger. Der Engadiner lieferte in diesem Jahr sowohl auf der Asien-Tour als auch auf den Circuits in Europa ein paar sehr gute Resultate ab.

In Interlaken können die Profis, darunter auch Markus Knight (Schönenberg), ihr internes Ranking verbessern. Die Rangliste wird in zwei Wochen den Ausschlag dafür geben, welche vier Schweizer Ende August am Omega European Masters in Crans-Montana werden starten können. (sj)

FUSSBALL

Challenge League

Vaduz - Aarau 5:3 (1:1).

	4	3	0	1	8:1	9
1. Winterthur	4	3	0	1	8:1	9
2. Lugano	4	2	1	1	8:4	7
3. Bellinzona	4	2	1	1	7:5	7
Vaduz	4	2	1	1	7:5	7
5. Wohlen	4	2	1	1	2:1	7
6. Aarau	4	1	2	1	5:6	5
7. Biel	4	1	1	2	5:7	4
8. Chiasso	4	0	3	1	1:2	3
9. Wil	4	1	0	3	4:9	3
10. Locarno	4	0	2	2	1:8	2

GOLF

Schönenberg ZH. Internationale Schweizer Amateur-Meisterschaften (Par 72). Männer: 1. Adrien Saddinger (Fr) 272. 2. Luigi Botta (It) 278. 3. Joël Girrbach (Sz) und Ugo Coussaud (Fr), je 279. Ferner: 7. Jeremy Freiburghaus (Sz) 283. 8. Mathias Eggenberger (Sz) 285. 9. Marc Dobias (Sz) 287. **Frauen:** 1. Giulia Molinaro (It) 277. 2. Laure Castelain (Fr) und Manon Gidali (Fr), je 287. 4. u. a. Olivia Birrer (Sz) 290. Ferner: 6. Rachel Rossel (Sz) 292.

Adendorf (De). EPD-Tour (30 000 Euro / Par 72 / 3 Runden). Stand nach dem 1. Durchgang: 1. Marcel Haremza (De) und Fernand Osther (Ho), je 67. 3. Max Eichmeier (De) 68. Ferner: 8. u. a. Ken Benz (Feldmeilen) 70. 36. u. a. Damian Ulrich (Sz) 74.

Akron, Ohio (USA). World-Golf-Championship-Serie WGC (8,5 Mio. Dollar / Par 70): 1. Keegan Bradley (USA) 267 (67/69/67/64). 2. Steve Stricker (USA) und Jim Furyk (USA), je 268. 4. Louis Oosthuizen (SA) 269. 5. Rory McIlroy (Nlri) und Justin Rose (Eng), je 272. Ferner: 8. Tiger Woods (USA) 276.

RAD

Benelux-Rundfahrt. 1. Etappe, Waalwijk (Ho)-Middelburg (Ho/203,9 km): 1. Marcel Kittel (De) 5:38:28. 2. Arnaud Demare (Fr). 3. Taylor Phinney (USA). 4. Heinrich Haussler (De). 5. Adam Blythe (Gb). 6. Michael Van Staeyen (Be). Ferner: 107. Martin Kohler. 115. Martin Elmiger, alle gleiche Zeit.

TENNIS

Washington. ATP-Turnier (1,04 Mio. Dollar / Hart). Einzel. Final: Alexander Dolgopolow (Ukr/2) s. Tommy Haas (De/4) 6:7 (7:9), 6:4, 6:1.

IN KÜRZE

Uefa befürchtet Manipulation

FUSSBALL. Die Uefa ermittelt in einem erneuten Fall möglicher Spielmanipulation. Im Fokus steht das Qualifikations-spiel zur Europa League zwischen dem norwegischen Klub Alesund FK und KF Tirana aus Albanien. «Unser Überwachungssystem hat bei diesem Spiel verdächtige Wettmuster ausgemacht», teilte die Uefa mit. Nach dem 1:1 im Hinspiel verloren die Albaner in Norwegen 0:5.

Steffen feiert nächsten Sieg

TRIATHLON. Die von Brett Sutton trainierte Schweizer Weltklasse-Langdistanz-Triathletin Caroline Steffen feierte nach dem Gewinn des zweiten Ironman-EM-Titels in Folge sowie nur eine Woche nach dem Erfolg an der ITU-Langdistanz-WM im Baskenland einen weiteren Sieg. In Cebu auf den Philippinen triumphierte die gebürtige Berner Oberländerin in einem 70.3 Ironman souverän. (sj)

FARBTUPFER

Kadetten hoffen auf Transfercoup

Die Kadetten Schaffhausen könnten einen Transfercoup landen. Der Schweizer Meister und Champions-League-Teilnehmer strebt die Verpflichtung des spanischen Kreisläufers Carlos Prieto (32) an. Der Defensivspezialist wird Ende der Woche in Schaffhausen erwartet, um Probetrainings sowie medizinische Tests zu absolvieren. Prieto, der seit Februar für den Bergischen HC in der deutschen Bundesliga spielte, hatte eigentlich für die kommende Saison einen Vertrag mit der AG København unterschrieben. Der dänische Meister musste allerdings Ende Juli die Insolvenz anmelden. Mit dem FC Barcelona und Ciudad Real gewann der Abwehrspezialist insgesamt dreimal die Champions League; mit der spanischen Nationalmannschaft sicherte er sich bei den Olympischen Spielen 2008 die Bronzemedaille. Für die Spiele in London wurde der 96-fache Nationalspieler nicht aufgeboten. (zsz)